

garo<sup>7</sup>, et Ruodolfum<sup>1</sup>. de<sup>8</sup>. schowenstain<sup>9</sup>, armigerum, Curie commorantem, pro parte prepositi et / conuentus predicatorum, laterales arbitratore, eidem communi arbitro sociatos . . .

Original im Bischöflichen Archiv Chur, aus dem ehemaligen Archiv des Klosters St. Luzi. Pergament. 31,5 × 19 cm. Vier Siegel an Pergamentstreifen: 1. Siegel des Heinrich von Nenzingen, Dekan des Domkapitels zu Chur. «† S'. H. DE NENZIN(GEN.) DECAI. ECCE. CVRIEN.» Im gemusterten Siegelfeld stehende, nach links sich wendende Muttergottes mit Kind in der Linken; darunter dreieckiger Wappenschild mit einem Fisch. Spitzoval, Grösse ca. 4,5 × 3 cm. Beschädigt. 2. Siegel des Domkapitels. «† STELLA MARIS MATRONA CVRIEN.» Thronende Madonna mit Kind in ihrer Rechten und Palmzweig in ihrer Linken, beide mit Heiligenscheinen. Rund, 3,8 cm. 3. Siegel des Propstes von St. Luzi. «† S. PREPOSITI. SANCTI. LVCII.» Stehender Kleriker in Albe und Casula mit von den Händen getragenen Buche vor der Brust. Abnehmende Mondsichel zu seiner Rechten, Stern zu seiner Linken. Spitzoval; Grösse 5 × 3 cm. — 4. Konvent-Siegel von St. Luzi. «† S. CONVENTVS. SCI. LVCII.» Thronender St. Luzius mit Heiligenschein und Krone auf dem Haupte, mit erhobenen Händen, in der Rechten das Szepter, in der Linken den Reichsapfel emporhaltend. Um den Heiligen herum Sterne. Rund; 4 cm. Rückvermerk aus dem 15. Jht.: «pro decima vinee nostre.» — Im Bischöflichen Archiv ein zweites Original, aus dem Domkapitelsarchiv. Pg. 30 × 20 cm. Siegel wie beim ersten Original und zwar das des Heinrich von Nenzingen ebenfalls beschädigt. Die Stelle, welche in beiden Exemplaren beschädigt ist, haben wir oben eingeklammert. Rückvermerk aus 14. Jht.: «Compromissum in causa decime / de vino sancti Lucij, aus der Mitte des 15. Jht.: «Compromissum in causa decime de / vinea Sancti lucj. 1371. / C. xlii.»

Abschriften. Cartularium magnum A. im Bischöflichen Archiv Chur, fol. CCXXV unter der Rubrik «In Ciuitate Curiensi intus et foris et in Confinibus eius» und «Capitularia» und mit dem Regest: «Concordia facta inter Capitulum Curiensem et prepositum Sancti lucy per fratrem Cuonradum priorem ordinis predicatorum / ex parte vinee sancti Stephani ibidem in colle sita Et sunt due littere prout sequuntur. C. 42.» Fol. CCXXV' folgt anschliessend nochmals dieses Regest mit einem 2. Brief. Dieser 2. Brief des Cart. A. ist datiert «feria tertia proxima ante festum beati Johannis baptiste» 1371, ist nicht identisch mit dem Obigen und enthält den Schiedsspruch. — Weitere Abschrift unseres Briefes im Cartularium von Bendern (B) im Bischöflichen Archiv, fol. 91.

Auszug. Mohr, Codex diplomaticus, III. n. 154.

Bedeutung. Den Dekan des Archidiaconates unter der Landquart haben wir schon oben in n. 49, den unter der Landquart und des Walgau in n. 64 angetroffen. Dass sich die beiden Archidiaconate im Liechtensteinischen geschnitten haben, ergibt sich nun aus der hier vorliegenden Urkunde. Da Gams zum Archidiaconat vallis Trusiane, also zum Walgau, gehörte, reichte dieser Bezirk über das ganze liechtensteinische Unterland hin, während Schaan und damit das Gebiet ob Schaan, lt. n. 49 ausdrücklich dem Gebiete